

Vorträge im März 2004

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gedenkstätte Deutscher Widerstand und das Aktive Museum Faschismus und Widerstand in Berlin laden zu einer Filmvorführung mit anschließender Diskussion ein:

Daniela Schmidt

Rosenstraße

Wo Frauen widerstanden, Berlin 1943

Donnerstag, 4. März 2004, 19.00 Uhr
Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13-14, 2. Etage, Saal A
10785 Berlin-Mitte

Am 27. Februar 1943 verhafteten Gestapo und SS im Rahmen der sogenannten Fabrik-Aktion Tausende von Berliner Juden. Ihr Weg endete in den Gaskammern von Auschwitz. 1500 bis 2000 Juden, die mit einem nichtjüdischen Ehepartner verheiratet waren, sowie deren Kinder entgingen der Deportation. Sie wurden in ein Sammellager in der Rosenstraße in der Nähe des Alexanderplatzes gebracht. Vor dem Gebäude demonstrierten tagelang Hunderte von Angehörigen, zumeist Frauen, und forderten die Freilassung ihrer Männer, Väter und Kinder. Ein stiller Protest, manchmal unterbrochen durch Sprechchöre. Mehrmals räumte die Gestapo die Straße, doch die Angehörigen ließen sich nicht vertreiben. Nach einer Woche wurden alle inhaftierten Juden nach und nach freigelassen, die letzten verlassen am 10. März 1943 das Gebäude. Eine beispiellose, spontane Aktion unspektakulären, öffentlichen Widerstandes gegen den Naziterror hat Erfolg gehabt. Die meisten Inhaftierten überlebten den Krieg.

In dem Dokumentarfilm „Rosenstraße“ (1993) beschrieben Zeitzeugen ihre Erlebnisse in der Rosenstraße 1943 erstmals im Film.

Daniela Schmidt, geboren 1962, lebt seit 1986 in Berlin. Seit 1991 arbeitet sie als freie Journalistin und Dokumentarfilmerin.

Wir würden uns freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Johannes Tuchel
Leiter der Gedenkstätte

Änderungen vorbehalten. Information unter Telefon 030/26 99 50-00.